

Zeitschrift des Linzer  
Rudervereins ISTER  
Ausgabe 03 2014

# Ister

## Seiten



Der freundliche Ruderclub  
im Herzen des Linzer  
Donauparks

# Die Seite des Präsidenten



Liebe Isterianer!

Eine weitere Rudersaison ist vorbei. Die Marke von 100 000 km haben wir, dank euch, wieder überschritten und wenn alle Rennruderer ihre Kilometer nachgetragen haben, dann sind auch 110.000 km möglich.

Vor dem großen Wettersturz gab es doch noch schönes Herbstwetter

bei der letzten Wanderfahrt und beim Abrudern. Viele neue „Gesichter“ waren beim Abrudern dabei. Leider bei etwas hartneckigem Nebel, dafür aber bei Windstille. Beim Zurückrudern kam sogar noch die Sonne heraus. In Summe gesehen war es eine gute Saison für die Tourenruderer, obwohl es der verregnete Sommer nicht einfach machte.

Im Rennsport hatten wir uns das Ziel gesetzt, wieder in breiterer Basis an die nationale Spitze aufzuschließen. Sozusagen im Sog von Birgit Pühringer. Dank unserer Trainer Phil Stekl, Daniel Maté und Willi Auerbach sind wir dem ein großes Stück näher gekommen. Bei den österr. Meisterschaften schafften wir schon einige dritte Plätze bei teilweise großen Starterfeldern. Bei den Landesmeisterschaften gab es dann die ersten Titel durch Kim Sendlhofer im JWA 1x, im SchW2x durch Katja Brabec und Christina Ackerlauer, im JWA2x durch Kim Sendlhofer und Nela Hudakova und im JMB4x durch Julian Brabec, Paul Heindl, Lukas Heindler, Gabriel Stekl. Dazu gab es noch viele zweite Plätze, bei denen besonders die Platzierung im JM8+ hinter RV Ottensheim und vor RV Wiking hervor zu eben ist. Für alle die nicht mehr so mit dem Rennsport vertraut sind, ca. 120 Aktive!! aus Oberösterreich starteten bei den Landesmeisterschaften. Birgit Pühringer konnte sich auch international gut behaupten.

Sie erreichte bei der Europameisterschaft in Belgrad einen 9. Platz und bei der Weltmeisterschaft in Amsterdam einen 15. Platz. Meine Gratulation und viel Erfolg bei der Qualifikation für die nächste Olympiade. Wäre dann 20 Jahre her, als wir mit Harald Hofmann den letzten Olympiateilnehmer in Atlanta hatten. Alle detaillierten Ergebnisse findet ihr auf unserer Homepage, welche von Christian Schramm bestens gepflegt wird. Vielen Dank dafür von meiner Seite. Wie heißt es so schön: „auf unserer Homepage kannst Du schon heute lesen was demnächst geschehen wird“.

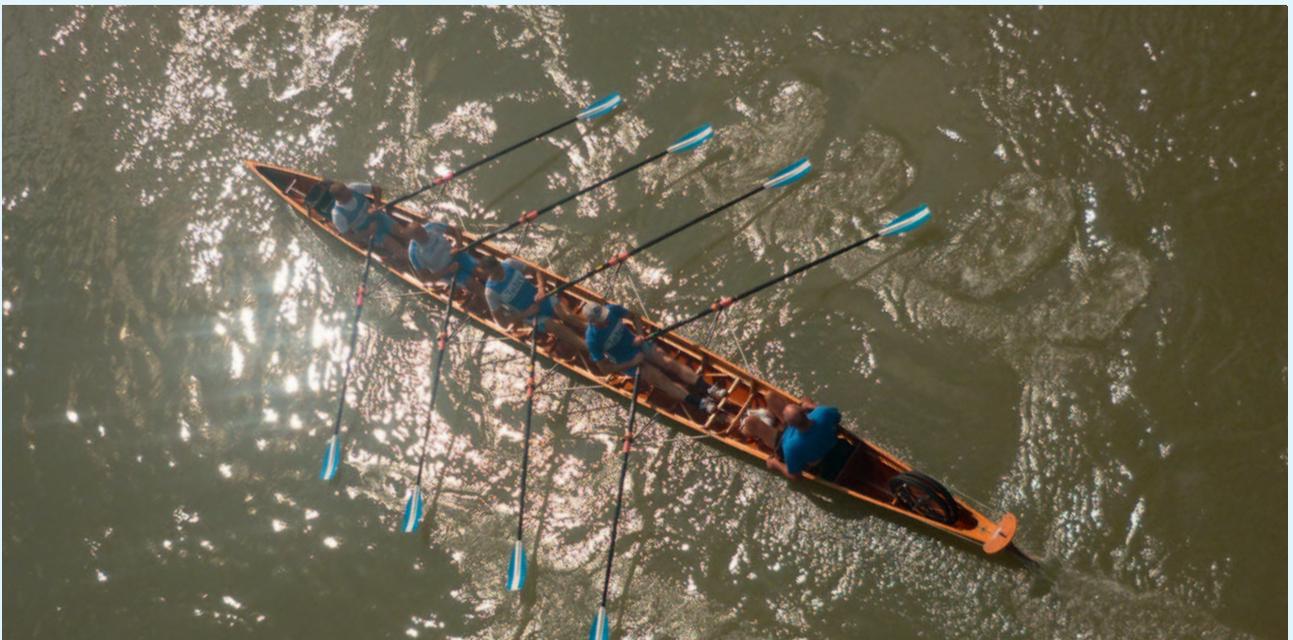
Unsere Masters waren ebenfalls sehr aktiv und belegten bei der Alpeincupwertung den 2. Platz. Gerald Stumpner organisiert das Training und schafft es doch immer wieder den Achter „voll“ zu kriegen für die vielen und doch harten Trainingseinheiten. (Böse Zungen behaupten, dass im nächsten Jahr mehr Augenmerk beim Training auf das Wenden gelegt wird). Wenn es einem dann immer noch zu wenig ist, startet er noch in Boston/USA, wie unser Trainer Phil. Als bekannter „Tiefstapler“ verschweigt er die erzielte Platzierung. Aber vielleicht hat er neben dem Trainerjob doch Zeit, einen Bericht darüber zu schreiben.

Spannende Rennen gab es bei den Vereinsmeisterschaften, teilweise beinahe mit Zielfotoentscheid. Mehr darüber in dieser Ausgabe von Gerhard Rauscher, unserem unermüdlichen Multifunktionär (Fahrwart, Chefredakteur und Rennorganisator).

Die Clubraumgestaltung sowie die Bildergalerie stehen kurz vor der Beendigung. Bitte noch um etwas Geduld. Es gibt also keine Gründe, Clubabende, Sauna, Kraft- und Ergo-Räume über den Winter zu meiden. Für alle, die es noch sportlicher betreiben wollen gibt es auch eine ERGO – Rangliste.

Alles Gute für den Winter! Euer

**Franz Derflinger, Präsident**



## IMPRESSUM

### Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion:

Linzer Ruderverein Ister, Am Winterhafen 19, 4020 Linz  
0732 77 48 88, [www.ister.at](http://www.ister.at), [rudern@ister.at](mailto:rudern@ister.at)

### Dem Vorstand gehören an:

Präsident: **Franz Derflinger sen.**

0664 447 1997 [derflinger.fdm@a1.net](mailto:derflinger.fdm@a1.net)

1. Vizepräsident: **Mag. Heimo Hinterer**

0664 610 38 09 [heimo.hinterer@econgas.com](mailto:heimo.hinterer@econgas.com)

2. Vizepräsident: **Rainer Sadleder**

0676 401 84 54 [rainer.sadleder@ooe.gv.at](mailto:rainer.sadleder@ooe.gv.at)

Schriftwart: **Dr. Alexander Weigl**

0664 386 45 02 [alexander.weigl@akh.linz.at](mailto:alexander.weigl@akh.linz.at)

Schriftwartstellvertreterin: **Gudrun Weigl**

0732 713049 [gudrun.weigl@gmx.at](mailto:gudrun.weigl@gmx.at)

Säckelwart: **Dr. Gunther Sames**

0664 433 65 01 [g.sames@zellstoff-poels.at](mailto:g.sames@zellstoff-poels.at)

Säckelwartstellvertreterin: **Claudia Hois** [claudia.hois@icon.at](mailto:claudia.hois@icon.at)

Fahrtwart: **Gerhard Rauscher**

0664 161 41 47 [gerhard.rauscher@linzag.net](mailto:gerhard.rauscher@linzag.net)

Rennrudewart: **Christian Schramm**

0664 738 693 28 [christian.schramm@aon.at](mailto:christian.schramm@aon.at)

1. Hauswart: **DI Karl-Heinz Auzinger**

0650 614 61 47 [karl-heinz.auzinger@liwest.at](mailto:karl-heinz.auzinger@liwest.at)

2. Hauswart: **Schaller Gernot** 0664 76 76 071

### Beiräte:

**Theinschnack Günther** - Fuhrpark Tel.: 0664 9064962

**Ing. Franz Derflinger jun.**

0664 816 69 32 [derflinger.jr.fdm@aon.at](mailto:derflinger.jr.fdm@aon.at)

**Gerald Stumptner** Piratenball 0664 10 33 888

**Gerald Ebner** Beirat Wirte 0699 11501027

**Dr. Franz Haunschmidt** Archiv und Recht 0664 1316393

**IT (Dig. Logbuch)** Dr. Antonis Gitsas 0681 102 38 88

[agitas@gmail.com](mailto:agitas@gmail.com)

**Redaktion/Anzeigen:** Gerhard Rauscher

**Gestaltung:** Kurt Diesenreither, [kd@jumbo.at](mailto:kd@jumbo.at)

**Fotos:** Stekl Phil, Haunschmidt Franz, Schramm Christian, Rauscher Gerhard, Kuttelwascher Volker, Ebner Gerald, Resch Reinhard, Antonis Gitsas, Daniel Maté, Apollonio Lischì

**Erscheinungstermine:** März, Juli, November

## Neueintritte

JUN	<b>Heindl Paul</b>	25.02.2014
AM	<b>Grieshofer Robert</b>	07.07.2014
AM	<b>Weberndorfer Mario</b>	19.08.2014
AM	<b>Ditachmair Veronika</b>	28.08.2014
AM	<b>Wögerer Gerlinde Veronika</b>	28.08.2014
AM	<b>Telsnig Lukas</b>	01.09.2014
SCH	<b>Orthacker Hannah</b>	07.09.2014
AM	<b>Wichenthaler-Sternbach Maximilian</b>	21.09.2014
SCH	<b>Hailll Noah</b>	25.09.2014
SCH	<b>Leutgeb Johanna</b>	

# Inhalt

<b>Bericht des Präsidenten</b>	<b>2</b>
<b>Vor 50 Jahren ... ..</b>	<b>4</b>
<b>Sommer und Herbst 2014</b>	<b>6</b>
<b>175. Henley Royal Regatta</b>	<b>10</b>
<b>BWM Clearwater Challenge</b>	<b>12</b>
<b>Olympia 4x 1980</b>	<b>13</b>
<b>Jugend und Rennsport</b>	<b>14</b>
<b>Der Raub der SABINErinnen</b>	<b>19</b>
<b>Die unendliche Geschichte der Clubraumdecke</b>	<b>20</b>
<b>Bosti, das Wildschwein</b>	<b>22</b>
<b>Termine</b>	<b>24</b>

## Geburtstage Wir gratulieren

<b>Henk van der Brie</b>	25.12.2014	83 Jahre
<b>Fischer Ludwig</b>	06.12.2014	80 Jahre
<b>Derflinger Franz sen.</b>	19.12.2014	70 Jahre
<b>Donaubauer Otto</b>	16.01.2015	94 Jahre
<b>Kaczirek Hedda</b>	02.01.2015	93 Jahre
<b>Schaller Heide</b>	23.01.2015	75 Jahre
<b>Resch Reinhard</b>	09.01.2015	70 Jahre
<b>Poschinger Kristina</b>	13.01.2015	70 Jahre
<b>Koch Harald</b>	28.01.2015	70 Jahre
<b>Kaufmann Peter</b>	08.01.2015	65 Jahre
<b>Loidl Harald</b>	08.02.2015	65 Jahre
<b>Moll Brigitte</b>	25.03.2015	65 Jahre
<b>Auerbach Wilfried</b>	17.03.2015	55 Jahre



# Vor 50 Jahren ...

...sah die Welt noch ganz anders aus, aber es gab auch damals wichtige Ereignisse wie z.B.

- Martin Luther King erhält den Friedensnobelpreis
- Cassius Clay (später Muhammad Ali) wird neuer Boxweltmeister im Schwergewicht
- Der „kleinen Meerjungfrau“ in Kopenhagen wird der Kopf gestohlen
- Nelson Mandela wird zu lebenslanger Haft verurteilt
- Die Beatles belegen 15 Wochen lang die ersten 4 Plätze der Hitparade
- Roy Orbison wurde bis heute mit „Pretty Woman“ weltberühmt.
- In Linz landete die erste AUA Maschine, Kurs Wien-Linz-Salzburg
- Bundespräsident Schärp nimmt den ersten Spatenstich zur Errichtung der künftigen Hochschule (heute JKU) vor.
- Das thailändische Königspaar stattet Linz einen Besuch ab
- Der Autobahnzubringer Linz-Mitte wird eröffnet
- Die jungen Leute hörten noch echte Tanzmusik live, speziell im Rosenstüberl, wo die Fenders, die Flamingos und der Fatsy spielten und die Jupiters gerade gegründet wurden.

Und der ISTER war **die** Macht im österreichischen Rudersport.

Im Winterhafen trainierten 3 Isterachter unter der Leitung von Dr. Leo Losert und Franz König.

Der **Losert Achter** mit Losert, Ebner, Kuttelwascher Horst und Helmut, Kallinger, Wakolbinger, Roitner, Aigner und Steuermann Traugott gewannen praktisch alle ihre Rennen im Achter und im Vierer mit und Vierer ohne Steuermann.

Der Jungmannvierer mit Guthard, Derflinger, Grieshofer, Hinteregger war schon jahrelang erfolgreich und auch der Achter mit Ruderern wie Tischler, Greiner, Sinzinger, Schober, Schickinger, Hackl, gewann praktisch alles was zu gewinnen war. Außerdem tauchten immer die Namen Poschinger, Nußbaumer, Granner, Helly, Domes, Kaczirek, Donaubauer in den Siegerlisten auf.

Der Jugendvierer Resch, Theinschnack, Wagner, Rauscher mit Steuermann Rossak Ferdinand fuhr auch einen Sieg nach dem anderen ein und wurde mit Messner, Link, Möseneder



Guthard-Achter



Frauen 4-er mit Steuerfrau



Losert-Achter



Hans Eiler bei Eistreiben



Resch-Achter



Resch-Achter

und Jarema auch österreichischer Jugendbester.

Natürlich ließen sich auch unsere Damen nicht lumpen. Auch sie waren schon seit Jahren das Maß aller Dinge im österreichischen Rudersport. Die Damen Schuster, Pechak (Fischer), Kuttelwascher, Diernhofer und Steuerfrau Traugott wurden natürlich neben vielen Regattasiegen auch Staatsmeister. Insgesamt wurden 1964 48 Siege bei den Regatten errudert (Villach 26, Donau 18) und 7 Staatsmeistertitel (Donau, Wiking und Gmunden je 2) gewonnen.

Zur Olympiade in Tokio wurden natürlich überwiegend Isterianern (Losert, Ebner, Kuttelwascher) entsendet.

Und der Steuermann saß damals noch im Heck und war für den Rennverlauf, Taktik und „Motivation“ entscheidend. Sigl Renate, Prof. Kandlhofer, Heinz Hofmann und Manfred Fuchs waren auch hier noch zusätzliche Steuerleute und Antreiber. Ja, und einige dieser „Unalten“ rudern noch heute.

Leider war damals das Fotografieren noch sehr teuer und daher gibt es nicht viele Fotos. Im Archiv ist jedoch das meiste mit Zeitungsausschnitten belegt.

### Gerhard Rauscher

# Sommer und Herbst 2014

Was soll ich über diesen Sommer schreiben, der im Juni schon zu Ende war?

Der Juli und der August waren mit ein paar Ausnahmen sehr verregnet. Dafür war der Herbst umso schöner, was ja von den Ruderhungrigen weidlich ausgenutzt wurde.

Das **Fortgeschrittenrudern** am Dienstag war sehr gut besucht – man könnte fast „überbucht“ sagen. Und der Biber in Ottensheim, der Amici bei der Fähre und der Kurvenwirt wurden des öfteren besucht.

Günther Theinschnack hat schon wie jedes Jahr traditionellerweise zu seinem **Geburtstagsachter** geladen. Didi Hanz begrüßte ihn gleich in der Früh mit einem Ständchen auf seiner Tuba. Bei Speis und Trank wurde über alte Zeiten geplaudert und beim Heimrudern noch ein erfrischendes Bad in der Donau genossen.

Im **Nordico** lief eine sehr schöne Ausstellung über die Donau und deren Geschichte. Der ISTER hat dazu 4 Ausstellungsstücke geliefert. Die **Sternfahrt nach Stein** absolvierten wir bei bestem Wetter (= Ostwind). Am ersten Tag nach Wallsee, wo ein sehr, sehr gemütlicher Abend im Gastgarten mit unseren Ruderfreunden vom EKRV Donau verbracht wurde. Aber auch ein langer, langer Samstag mit 91 km nach Stein. Leider verunglückte unser langjähriges U-Mitglied Norbert Kren tödlich. Aus bisher nicht ganz gekläarter Ursache kam er mit dem Boot in einen Schubverband und wurde als einziger der Mannschaft Tage später nur mehr tot geborgen. Viele ältere Isterianer werden sich noch an die zahlreichen Ausfahrten mit Norbert erinnern. Wir werden ihn immer in sehr guter Erinnerung behalten. Die Siegerehrung entfiel natürlich unter diesen Umständen.

Die Wachau ist zwar sehr schön, aber mit der hohen Fließgeschwindigkeit der Donau, des starken Schiffsverkehrs, der Fähren, Sandbänke und Felsformationen mitten in der Donau und den vielen Riegel auch sehr gefährlich.

Eigentlich wollten wir unsere **Vereinswanderfahrt von Vilshofen nach Linz** weiterführen. Wegen der vielen Termine verschoben wir jedoch um eine Woche, die Tage werden da auch immer schnell kürzer und so sind wir im Hafen Racklau oberhalb von Passau eingestiegen. Als wir die Boote wasserten verschwand der letzte Nebel und es wurde ein strahlend blauer und warmer Tag mit einmal mehr und einmal weniger Gegenwind. Passau ist ja die 3-Flüssestadt, daher fuhren wir noch die Ilz und den Inn hinauf und wurden von den Touristen ununterbrochen fotografiert. Zu Mittag kamen wir nach Kasten, wo wir leider bei einer Gruftbeleuchtung ein sehr gutes Mittagessen bekamen. Bald waren wir in Wesenufer, wo der Wirt unsere Zimmerbestellung irgendwie verwurstelte, aber im Endeffekt hat dann jeder ein schönes Bett bekommen. Beim Schiffmeister ließen wir bei gutem Essen (leider hatten die Zwetschkenknödel einen Pelzmantel anstelle einer dünnen Ummantelung aus dünnem Anni-Pfanniteig) und ein paar Glaserl den Tag noch einmal Revue passieren. Um 22:00 Uhr lagen wir alle brav im Bett. Um 8 Uhr ging es bei Hochnebel weiter. Da wurden wir wenigstens nicht so müde. In Brandstatt Mittagsrast, den Biber sparten wir uns und als wir nach Linz kamen war die Sonne auch wieder voll da. Eine herrliche Fahrt.



Sternfahrt Stein





Geburtstagsachter



Geburtstagsachter



Geburtstagsachter



Passau



Sternfahrt Stein



Passau

Der Rollstuhl wurde zerlegt, unser Vizepräsident Rainer Sadleder auf dem Steuersitz festgemacht und schon donnerte unser 4x+ mit der Mannschaft Lummerstorfer, Weigl, Schramm Christian und Kuttelwascher Volker lautstark die Donau hinauf. Sie legten sich derart ins Zeug, dass die Ausleger quietschten und ächzten und alle Fischer wussten, dass sie ihre Leinen niederlegen mussten.

Die Familie Resch legte heuer fast nur ganz lange Fahrten an. Kor-naten (Bericht im letzten Ruderreport), Weissensee, Vohburg-Bam-berg und mit der Barke am Rhein. Unter 150 km taten sie es nicht.

Und es gibt einen weiteren **Äquatorpreisträger**: Felix Messner hat die 40.000 km geschafft und wurde bei der ÖVMStM geehrt. Wir gratulieren herzlich.

Im Herbst jagt ja ein Termin den nächsten. Zuerst die Langstrek-kenregatta „**Donautaler**“, wo unser 4-er Haunschmidt, Daume, Brückner, Antensteiner den 2. Platz erruderte. Sie hatten vorher brav trainiert, aber gegen Kreuzwellen hatten sie keine Chance und mussten in Ottensheim das Boot ausleeren. So war eine tolle Zeit leider nicht mehr möglich.

Bei den **Vereinsmeisterschaften** stellten sich 5 Fünferteams im Rennen gegen die Zeit und gegeneinander dem Starter. Vereins-meister wurden: Rechberger Bernd, Ackerlauer Arnold, Mühlberger Teresa, Heindler Lukas, Sames Gunther.

Eine Woche später: **Abrudern** mit 32 „Athleten“ bei dichtem Nebel. Essen daher leider nicht auf der Terrasse beim Biber, son-derm drinnen. Aber beim Heimrudern ab dem Kurvenwirt schon wieder herrliches Herbstwetter mit Sonnenschein und ohne Wind. Nach einer gemütlichen Heimfahrt bauten die ersten beiden Boote die wieder beim Ister landeten unter der Führung unseres Präsi-denten Franz Derflinger die Sommerplanen ab und so konnten wir uns nach dem Kultivieren noch gemütlich bei voller Sonnenbe-strahlung auf unsere Terrasse setzen.

Und während wir es uns beim Abrudern gemütlich gemacht haben, kämpften Antonis Gitsas und Daniel Maté in Griechenland bei der Off-shore Weltmeisterschaft mit Meeresruderbooten weniger gegen die Gegner als gegen hohe Wellen mit Schaumkronen (Bericht siehe homepage)

### Gerhard Rauscher

#### PS:

Den Bericht über den Ironman in Lanzarote in der letzten Zeitung verfasste Franz Haunschmidt.

Bernd Schickinger wurde erst 70 Jahre alt.

Yoga wird auch schon wieder im Gymnastikraum dank Elfie Stumptner betrieben.

Die Homepage sollte man sich auch öfters ansehen, damit man auf dem Laufenden ist. Da steht mehr und sind mehr Fotos drinnen als in der Isterzeitung.



Ausfahrt mit Rainer Sadleder



Äquatorpreisträger



Antonis Gitsas und Daniel Maté



Off-shore Weltmeisterschaft mit Meeresruderbooten



Donautaler



Abrudern



Die Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft

# 175. Henley Royal Regatta

Unser Vizepräsident Reiner Sadleder sowie U-Mitglied Christian Kössl von der RGM München waren schon öfter bei dieser schon fast sagenumwobenen Regatta. Zum 175 Jahre Jubiläum begann Christian in München bereits im Dezember 2013 mit der Reiseplanung. Flug und Unterkunft, insbesondere behindertengerecht, waren für den Zeitraum der Regatta nicht einfach zu bekommen.

Am 3. Juli 2014 war es dann soweit, Reiner, Christian Kössl und ich begaben uns auf die Reise nach London – Henley. Bei unserer Vorbereitung für diese Reise dürfen keinesfalls unerwähnt bleiben, Ruderkollege Hermann Bauer von Wiking Linz, er besorgte uns die Eintrittskarten in die Regatta Eclasure für die Finaltage sowie Elfriede Stumptner die im Trikotlager noch zwei Embleme für unsere Sakkos fand. Leider brachten wir keine einheitlichen Sakkos mehr zustande, um die Embleme richtig zur Geltung zu bringen. Wer hier glaubt schon einmal eine große Regatta gesehen zu haben, wird eines besseren belehrt. Unwahrscheinliche 100.000 Besucher pro Tag säumten die 1 Meile 550 Yard (2112 Meter) lange Strecke. Der Dresscode gebietet das Tragen von Anzug oder Sakko mit Krawatte für Männer und Kleid oder Rock, welche über das Knie reichen müssen, für Frauen. Bis vor kurzem war auch noch ein Hut für Damen vorgeschrieben. Weiters ist das Mitnehmen eines Rucksacks nicht erlaubt und dazu kommt noch ein generelles Verbot des Telefonierens mit dem Mobiltelefon. Eigene Stewards (Aufpasser) wachen über die Einhaltung dieser Vorgaben. Besonders hervorzuheben sind die Vereinsblazer der verschiedenen Universitätsclubs, welche mit Stolz von den Ruderern, ob Teilnehmer oder Zuschauer, getragen werden. An fünf Tagen werden die verschiedenen Rennen (Cups) ausgetragen. Da es nur zwei Bahnen gibt, finden die Läufe bis zum Finale im K.O. System statt. Man fährt gegen den Strom auf zwei Bahnen ohne Bojen mit einer festen äußeren Holzbegrenzung! In ca. 5 Meter Entfernung zum Ufer kommen die Boote an den Zuschauern vorbei, welche lautstark anfeuern. An der Stromseite machen Boote an der Holzbegrenzung fest und feuern auch von dieser Seite aus an. Durch ein Schiebetafelsystem ist man über den Rennverlauf immer bestens informiert. Der Abstand der Schiebetafeln signalisiert die Bootsabstände auf der Strecke. Des Weiteren sind feste Posten je Viertel Meile installiert, die beim Passieren des Rennens das führende Boot durch Signaltafeln anzeigen. In diesem Jahr herrschte noch dazu steifer Wind gegen die Fahrtrichtung. Diese 3 Komponenten, Wind, Gegenströmung und längere Strecke brachten manche Crew an ihr Limit und sorgte natürlich auch für überraschende Ergebnisse bei den Läufen. In 20 Bewerben wurden Siegespokale vergeben. In den Einern konnten sich die Favoriten Drysdale (NZL) und Knapkova (CZE) sicher durchsetzen. Im Thames Challenge Cup für Club Achter kam es überraschend zu einem Sieg durch die Frankfurter Rudergesellschaft Germania von 1869. Sie kamen über ein hart erkämpftes Semifinale weiter und konnten sich im Finale





bei einem Bord an Bord Kampf über die gesamte Strecke letztendlich durchsetzen.

Aber auch abseits der Rennen ist die Regatta gegenwärtig. Im kleinen Ort Henley konzentriert sich alles auf die Regatta. Pubs und Restaurants haben ihre Kapazitäten erhöht und bieten zusätzliche Veranstaltungen (Life Musik, ...) an. Ein riesige Partymeile und ein großes Feuerwerk in der Nacht vor den Finalläufen bilden den Abschluss der Feiern.

Da unser Rückflug nach München erst zwei Tage nach dem Finale gebucht war, blieb noch Zeit zu einem Besuch des River & Rowing Museum, welches die Geschichte des Rudern in England darstellt und einige interessante Objekte vorweisen kann. Anschließend besuchten wir noch die Universitätsstadt Oxford, die Ruderolympiastrecke in Eton sowie das königliche Schloss Windsor.

Rückblickend, eine Veranstaltung die man gesehen haben muss und seinesgleichen sucht.



# BWM Clearwater Challenge

Als Firma medlog haben wir durch eine erfolgreiche Vorauswahl in Bled, Slowenien die Chance erhalten, am Finale der BWM Clearwater Challenge teilzunehmen, die direkt im Anschluss an die Finalläufe der diesjährigen Ruder WM in Amsterdam ausgetragen worden ist. Da unsere Ruderer über großes Engagement aber leider über wenig Fachwissen und Ruderfertigkeit verfügten, haben wir uns an den Ruderverein ISTER gewandt mit der Bitte, uns hier für diese Veranstaltung vorzubereiten. Wir sind sofort herzlich aufgenommen worden und haben mit Gerhard Rauscher und Volker Kuttelwascher eine wirklich effektive Schulung und ein perfektes Training erfahren.

Für uns war es eine einmalige Erfahrung, auf diese schöne Weise dem Rudersport näher zu kommen. Wir sind uns sicher, dass der eine oder andere gerne an unserer Stelle gewesen wäre, um eine Ruder WM aus nächster Nähe zu sehen und sich sogar im internen Bereich mit allen Stars der Länder zu finden. Unser Ergebnis in Amsterdam war ein erfolgreicher 4. Platz von vier teilnehmenden Finalteams, wobei die anderen Teams mit erfahrenen Ruderern, unter anderem mit einem Olympiateilnehmer, besetzt waren. Wir sehen dies als guten Erfolg und danken dem Ruderverein ISTER sehr herzlich für die großartige Unterstützung für unsere Teilnahme beim großen Finale.

Link: <http://www.cleawaterregatta.com/Gallery#>



# Olympia 4x 1980



Nach 34 Jahren gelang es uns wieder, miteinander im Boot zu sitzen. Damals ruderten Rainer Holzhaider und ich, Bruno Flecker, für den RV-Ister und Siegfried und Michael Sageder für Donau-Linz. Rainer, der heute in Graz lebt, hatte vor Kurzem in Linz zu tun und versuchte dies mit einer gemeinsamen Ruderausfahrt vom 80er 4x zu verbinden.

Wir alle hatten an diesem Tag Zeit, und so trafen wir uns samt unserem damaligen Trainer, Franz Derflinger, beim Isterbootshaus im Hafen.

Nach kurzem Begrüßen holten wir uns eine Wander4x, der uns vom Verein zur Verfügung gestellt wurde.

Franz gab uns, wie es sich für einen Trainer gehört noch Tipps, und dann ging's los.

Keiner wußte so recht, wie es nach 34 Jahren gehen würde. Wir saßen genauso wie damals im Boot. Ich kann von meiner Seite sagen (und ich bin sehr kritisch), es war unglaublich!

Wir fuhren los, als wenn seit damals keine Zeit verstrichen wäre. Vom ersten Schlag an war es ein Genuß - kein Wackler, Ruhe beim Vorrollen, exakter Einsatz, gleicher Durchzug und gleiches Ausheben.

Ich glaube, keiner von uns hätte sich eine solche Harmonie erwartet. Man könnte auch sagen: Die vielen Kilometer von damals haben uns zusammen geschweißt und wir haben's nicht verlernt. Wir fuhren zum Wiking auf ein Bier, nach dieser Einkehr zurück zum Ister, wo wir noch eine Weile gemütlich beisammen saßen. Franz hatte in Erinnerung an damals beim Konditor Mehlspeisen besorgt (ziemlich zu viel!). Aber das ist eine andere Geschichte – Insider wissen Bescheid.

Alles in allem war es wunderschön und wir hoffen alle, dass es bis zu nächsten mal nicht mehr so lange dauert!

Im Namen von uns allen und Franz Derflinger,

**Euer Bruno Flecker**

# Jugend und Rennsport

Die zweite Ausgabe unserer ISTER Seiten brachte uns bis kurz vor die Sommerpause. Diese betraf aber nur unsere jungen Athleten. Birgit Pühringer musste durch die Nominierung zur Ruder A Weltmeisterschaften in Amsterdam natürlich versuchen ihren Trainingshöhepunkt auf Ende August zu planen.

## **43. Gmunder Traunseeregatta und 25. Masters Meeting, 5 Juli 2014**

Ein nasser windiger Samstagmorgen eröffnete die 43. Traunsee Jugendregatta und das 25. Traunsee Masters Meeting. Die ersten Rennen gestalteten sich als besonders schwierig, da noch starker Wind und dadurch hohe Wellen am See herrschten. Dies ließ unser Team aber nicht vom Sieg abhalten. Mit fortschreitender Zeit beruhigte sich das Wetter und die Sonne kam durch. Erfolgreich konnten sechs (6) Siege verbucht werden. Dabei auch der Mastertitel durch Inge Stekl mit Vera Kornhoff (Österreichische Master Meister) im RGM ÖMM-F C/E 2x. Ein besonderes Highlight war auch der gebildete Regattaplatzachter durch mehrere Vereine. Mit dabei unserer Masters Heimo Hinterer, Franz Derflinger, Gunther Sames und Phil Stekl in Renngemeinschaft mit Wiking Linz, welche dieses Rennen klar gewannen. Dazu kamen noch die Siege:

RGM JWA4x: Kim Sendlhofer mit dem WSV Ottensheim

SchW 2x: Katja Brabec und Tina Ackerlauer

RGM JMA 4x: Marco Sendlhofer mit dem WSV Ottensheim

RGM JWA 2x: Kim Sendlhofer mit Marlies Hamberger (WSV Ottensheim)

Nicht unerwähnt soll hier sein, dass mit weiteren acht (8) zweiten und fünf (5) dritten Plätzen ein Mannschaftlich beachtliches Ergebnis aufgezeigt wurde. Dies schlug sich am Ende in der Mannschaftswertung der Jugend mit Platz 2 nieder.

## **Welt Cup III in Luzern, 11. Bis 13. Juli 2014**

Birgit Pühringer und Lisa Fahrthofer waren zum dritten Welt Cup in Luzern angetreten um die Farben Österreichs zu vertreten. Mit 16 gemeldeten Booten wurde über drei Vorläufe gefahren. Mit Rang 4 im Vorlauf ging es weiter zu den Hoffnungsläufen. Von den verbleibenden 10 Booten lagen neben unserm Doppelzweier noch die Boote aus Bulgarien, Tschechien, Estland, Israel und Finnland sehr ähnlich bei ihren Streckenzeiten. Mit Deutschland und Italien, als weitere Teilnehmer im Hoffnungslauf, ging sich leider wieder nur der undankbare Rang 4 und die Teilnahme im Finale C aus. Dieses Finale C konnte dann aber souverän gewonnen und somit der 13. Rang erreicht werden.

## **Trainingslager in Ungarn – Győr, 14. Bis 21. Juli 2014**

Daniel Maté hatte bereits im Winter 2013 den Vorschlag eines ersten Trainingslagers in Ungarn unterbreitet. Die Planung des Vorhabens wurde von ihm alsbald in Angriff genommen und konnte nach Einholung der Kosten für Unterkunft, Motorboot, ... bereits bald im Frühjahr abgeschlossen werden. Die Ausschreibung war bald getan und insgesamt 15 Athleten/Innen unseres Vereins begaben sich zu Daniels Heimatverein in

Ungarn. Auf einem Alt/Nebenarm der Donau gelegen, befindet sich der Ruderverein „Győri Vizügy – Spartacus Eyezős Klub“. Günther Theinschnack zeichnete sich für den Hin und Rücktransport aus. Eine besonderes Danke an ihn, leihte er doch zusätzlich seinen privat PKW für den weiteren Transport unserer Sportler.

## **Von Theresa Mühlberger wurden nach dem Trainingslager ein paar Zeilen verfasst:**

*Vom 14. – 21. Juli fand nun in Győr in Ungarn das Trainingslager unter der Leitung unseres Trainers Daniel Maté statt. Gleich bei der Ankunft stellten wir fest dass Győr eine sehr schöne und historisch wertvolle Stadt ist. Auch Daniels Ruderverein, der bereits 1877 gegründet wurde, beeindruckte uns sehr. Die Trainingseinheiten bei wundervollem Wetter mit strahlendem Sonnenschein waren anstrengend, aber Daniel sorgte mit Schwimm- und Volleyballtraining für Abwechslung. Der Nachmittag am Wakeboardsee und das Fußballtraining gefielen uns besonders gut. Verhungern musste niemand, da in unmittelbarer Nähe unseres Studentenheims ein Supermarkt liegt und mittags ein Restaurantbesuch eingeplant war. Wir haben die Woche in Ungarn sehr genossen und hoffen, dass wir bald wieder so ein tolles Trainingslager mit Daniel machen können!*

## **Trainingslager in Seeboden- Millstättersee,**

### **16. Bis 27. August 2014**

Die Athleten hatten in diesem Sommer eine tolle Auswahl an Trainingsmöglichkeiten. Headcoach Phil Stekl organisierte sein Trainingslager wiederum am Millstättersee. Hier wurde versucht durch Schnelligkeitstraining auf die im September bevorstehenden Rennen vorzubereiten. Fast 20 Athleten hatten zu diesem Trainingslager gemeldet. Erwähnt sollte zu diesen Trainingslager werden, dass die Kosten von den Sportlern/Eltern zu tragen sind. Es ist deshalb besonders hoch anzurechnen, dass so viele Athleten den Weg zum Trainingslager suchten.

## **A Ruder Weltmeisterschaften in Amsterdam,**

### **23. Juli bis 31. Juli 2014**

Im Frauen Doppelzweier versuchten Birgit Pühringer mit Lisa Fahrthofer in einen 22 Boote Feld das Beste für Österreich und unseren Verein zu holen. Im vierten Vorlauf wurden sie in dem mit sechs Booten gesetzten Lauf als Fünfte gewertet. Sie mussten nun versuchen die Finalqualifikation über den Hoffnungslauf zu schaffen. Leider waren mit den starken Zweiern aus New Zealand und Russland die Chance sehr klein den Aufstieg zu schaffen. Leider wurde mit dem vierten Platz der Aufstieg in das begehrte Halbfinale nicht erreicht. Hart umkämpft war das folgende Finale C im Frauen Doppelzweier. Nach dem Start konnten sie sich hinter den Siegern aus der Tschechischen Republik auf Platz Zwei einreihen. Dieser Platz wurde im Laufe des Rennens mit den Rumäninnen hart umkämpft und leider auf den letzten 500 Metern an dieses



Duo abgegeben. Die Endplatzierung lautete so Platz 15.

## **2. Trainingsregatta Ottensheim, 29. August 2014**

Am Freitag, 29.08.2014, ging die zweite Trainingsregatta 2014 über die Bühne. Unser Rennsportteam beendete am Tag zuvor sein Trainingslager am Millstättersee und kam mit starker Vorenmüdung zu diesen Rennen. Entsprechend groß war der Überraschungseffekt bei den Ergebnissen. So konnte sich der über das Jahr gut eingestellte JMB 4x klar behaupten, ebenso wie auch Kim Sendlhofer im JWA 1x. Weitere 7 Boote konnten sich auf Platz 2 einreihen. Das besondere "Highlight" des Tages: Unser JMB Achter mit Unterstützung der Schüler, Paul Seiringer und Adrian Reiningger, konnte ihr Rennen gewinnen.

## **53. Villacher Regatta, 6. Bis 7. September 2014**

Am Wochenende, 6. – 7. September 2014 fand die 53. Villacher Ruderregatta unter der Beteiligung von 14 Nationen statt. Aufgrund des dicht gedrängten Regattakalenders für den Herbst, beteiligten wir uns mit einem kleinen Team. Kim Sendlhofer konnte sich bei den Vorläufen der Juniorinnen A am Samstag klar durchsetzen und gewann ihren Lauf im 13 Boote Feld. Im Finale A belegte sie hinter dem Boot aus Rumänien den 2. Platz. Der Junioren A 2x mit Jörg Auerbach und Jürgen Kraxberger konnte in seinem Vorlauf unter 16 Booten das A-Finale erreichen und musste dort in einem straken Feld leider Tribut zollen und kam auf den achten Rang. Jörg Auerbach und Thomas Lehner starteten zusätzlich im Männer B 2x. Im Sechs Boote Feld wurde am Vorlauf tag der 4. Rang errudert. Am Finaltag konnte noch eine Mannschaft überrudert werden und so der ausgezeichnete 3. Platz erreicht werden. Jürgen Kraxberger trat im Junioren A 1x in einem Feld aus 8 Vorläufen, insgesamt 40 Boote, an. Der Vorlauf verlief leider nicht nach Wunsch und Jürgen musste ins letzte Finale.

## **Blaues Band vom Würthersee, 13. September 2014**

Siegreich ging unsere VIRIBUS UNITIS matmaker Crew in der Klasse Masters Männer C hervor. Auf der Länge von 16 Kilometern mit Ziel in Klagenfurt konnte man die Vorjahreszeit noch einmal unterbieten. Das laufende Training hatte sich also bezahlt gemacht. In der Gesamtwertung musste man zwei Booten der jüngeren Generation den Vortritt lassen. Sieger wurde die Männermannschaft des RV Wiking Linz, welche zum Teil in einer Trainingskooperation mit unserem VIRIBUS UNITIS Team gemeinsam trainiert hatte.

## **57. Sechsländer Jugendvergleichskampf, Italien – Lido de Venezia, 13. September 2014**

Bei der 57. Auflage des 6. Länder Vergleichskampfes zwischen den Regionen Friaul-Venetien, Slowenien, Venetien, Istrien, Kärnten und Oberösterreich am 13. September 2014 empfahlen sich gleich drei Boote aus unserem Rennsportteam. Da bei diesem Wettkampf nicht nach der österreichischen Wettkampfbestimmung gefahren wird, mussten die Schüler über 1500 Meter und die Junioren über 2000 Meter fahren. Nach den überzeugenden Leistungen in der Frühjahressaison konnten sie auch hier wieder ihr Können einbringen und sich in den Medaillenrängen etablieren.

2. Platz: JMB 4x mit Julian Brabec, Pual Heindl, Lukas Heindler, Gabriel Stekl

3. Platz: SchM 2x mit Adrian Reiningger und Paul Seyringer

2. Platz: SchW 2x: Katja Brabec und Tina Ackerlauer

Durch diese ausgezeichneten Platzierungen trugen sie einen besonderen Teil zur Erreichung des 2. Ranges in der Gesamtwertung der Regionen.

## **Österreichische Staatsmeisterschaften in Wien Neue Donau, 19. bis 21. September 2014**

Hoffnungsvoll ging unser Team nach der guten Saison in die österreichischen Meisterschaften auf der neuen Donau in Wien. Die meisten der Boote mussten sich ob des enormen Meldeergebnisses über Vorläufe qualifizieren.

Als erstes gingen Thomas Lehner und Marco Sendlhofer im JMA 1x in verschiedenen Vorläufen ins Rennen. Konnte sich Thomas für das A-Finale behaupten, musste Marco trotz viert-schnellster Vorlaufzeit leider ins B-Finale, welches er auch überlegen gewann. Thomas beendete seinen A-Lauf auf dem bemerkenswerten 5 Platz.

Nächste in der Reihe waren Joy Sendlhofer und Martina Gumpesberger im JWB 2x, welche sich mit dem 4 Vorlauf Rang in das B-Finale meldeten. Dieses B-Finale wurde in überlegener Weise gewonnen.

Nun folgten im SchM 2x Adrian Reiningger und Paul Seyringer. Sie ließen im Vorlauf nichts anbrennen und gewannen diesen. Im folgenden A-Finale kam das Team mit dem 3 Platz in die Medaillenränge.

Birgit Pühringer maß sich mit den besten Einerfahrerinnen Österreichs und behauptete sich auf den Podest mit dem 3. Platz.

Das neu gebildete Duo, Philumena Bauer und Nikole Krabb gingen im JWA 2x an den Start und belegten Rang 6.

Ebenfalls neu war der für die Meisterschaften gebildete W2x mit Birgit Pühriger und Kim Sendlhofer. Im Feld der besten Frauen belegten sie abermals den 3. Platz.

Kim Sendlhofer fuhr im JWA 1x mit dem 2. Platz in Vorlauf in das folgende A-Finale. Dort konnte sie mit dem 3. Platz tolle Performance beweisen.

Unsere beiden Schülerinnen, Katja Brabec und Christina Ackerlauer, starteten im SchW 2x mit einem Vorlaufsieg. Das A-Finale wurde dann auf dem tollen 3. Platz beendet.

Im JWB 1x ging Nela Hudackova in einem enormen Feld an den Start. Bei 6. Vorläufen brachte sie der 2. Platz im Vorlauf leider nur ins B-Finale. Dort konnte sie den 2. Platz errudern.

Im JMA 2x ging das erprobte Duo, Jörg Auerbach und Jürgen Kraxberger, sowie das neugebildete Boot, mit dem aus Australien zurückgekehrten Tristan Sames und Marco Sendlhofer in die Vorläufe. Jörg und Jürgen schafften den Aufstieg ins A-Finale, wo der 4. Platz erreicht wurde. Tristan und Marco gingen aufs Ganze und entschieden das B-Finale klar für sich.

Im Junioren B 4x gingen ebenfalls zwei Boote an den Start. Das bereits eingespielte Boot Ister 1, Julian Brabec, Paul Heindl, Lukas Heindler und Gabriel Stekl sowie das Boot Ister 2 mit Philipp Moll, Benjamin Hefner, Arnold Ackerlauer und Niklas Krabb. In verschiedenen Vorläufen konnte sich Ister 1 mit einem Vorlaufsieg für das A-Finale behaupten, um dort in einem Bord an Bord Kampf den 3. Platz erreichen. Boot Ister 2 ließ im B-Finale aber nichts anbrennen und konnte dieses gewinnen.

Zum Abschluss wurde, nach vielen Jahren der Abwesenheit, ein Junioren A-Achter in einer Kombination aus Junioren A+B ins Rennen geschickt. War bis 1000m noch der dritte Platz in Reichweite, musste man sich im Ziel aber mit dem 4. Platz zufriedengeben. Steuerfrau Lisa Apollonio brachte das Team, Julian Brabec, Paul Heindl, Jörg Auerbach, Jürgen Kraxberger, Marco



Sendlhofer, Thomas Lehner, Tristan Sames und Lukas Heindler auf die Reihe.

#### **Roseninselachter Starnbergersee, 21. September 2014**

Diesmal bei der Roseninsel-8er Regatta am Starnbergersee, bei der größten deutschen Ruderachterregatta auf der Langstreckenregatta über 12 km waren 79 Mannschaften aus Deutschland, England, Schweiz, Italien und Österreich am Start.

Die VIRIBUS UNITIS matmaker – Crew um Gerald Stumpfner und mit US-Vizeolympiasieger Phil Stekl an Bord starteten beim Roseninselachter am Starnbergersee. Dies ist die größte Ruderachterregatta in Deutschland mit einer Länge von 12 Kilometern. Es waren 79 Mannschaften aus Deutschland, England, Schweiz, Italien und Österreich am Start. Dabei erzielte Das VIRIBUS UNITIS matmaker Team die Bestzeit aller Masters Klassen (Masters sind Athleten über 27 J) und einen überlegenen Sieg in der Klasse MMD (Männer Masters Altersschnitt über 50J). Mit der insgesamt 7. schnellsten Zeit in dem 79 Boote umfassenden Starterfeld, waren nur Mannschaften der allgemeinen Klasse – mit Athleten jünger als 27 Jahren – schneller. Grenzwertigen Windverhältnissen auf der 2. Streckenhälfte, welcher besser geeignet ist zum Starkwindsegeln als zum Rudern, machten das Rudern im hochsensiblen Rennachter BJ 1976 nicht einfacher. Man war froh nicht in den Wellen versunken zu sein.

#### **Oberösterreichische Landesmeisterschaften Ottensheim, 28. September 2014**

Eine Woche nach den österreichischen Staatsmeisterschaften gingen nun die oberösterreichischen Landesmeisterschaften in Ottensheim über die Bühne. Bei herrlichem Wetter und leichtem Wind ging diese Veranstaltung in die für uns ersehnte Richtung. Wie bereits erwartet mussten sich einige unserer Boote über Vorläufe qualifizieren. Dies gelang in den meisten Fällen bravurös.

Erstes Boot – unser Junioren Achter, bestehend aus den A + B Junioren, Julian Brabec, Paul Heindl, Gabriel Stekl, Jörg Auerbach, Jürgen Kraxberger, Thomas Lehner, Tristan Sames, Marco Sendlhofer und Cox: Lisa Apollonio. Rang 2 bei den oberösterreichischen Vereinen – ein tolles Lebenszeichen.

Ein neu formierter Schüler 4x+ konnte bei seinem ersten Einsatz gleich auf Platz 2 landen. Im Boot Adrian Reininger, Paul Seyringer, Patrick Leeb, Florian Blasl und Cox: Theresia Mühlberger. Bei den Juniorinnen B wurde vor der Landesmeisterschaft ein Neuzugang gefunden und somit stellten wir auch einen JWB 4x mit der Mannschaft, Nela Hudackova, Martina Gumpesberger, Joy Sendlhofer, Johanna Leutgeb. Auch sie konnten im ersten Rennen mit Platz 3 aufhorchen lassen.

Birgit Pühringer musste sich im Dameneiner von ihrer Partnerin Lisa Fahrthofer geschlagen geben und nahm Platz 2 ein.

Die Junioren B waren auch mit zwei Doppelzweiern am Start. Arnold Ackerlauer und Niklas Krabb mussten ins B Finale und belegten dort den 4. Platz. Das zweite Team mit Philipp Moll und Benjamin Hefner konnte sich im A Finale platzieren und dort auf Rang 5 gelangen.

Im Junioren A 2x traten ebenfalls 2 Boote an, wobei Jörg Auerbach und Jürgen Kraxberger auf den 2. Platz und Marco Sendlhofer, Tristan Sames im zweiten Boot auf Platz 6 das Rennen beendeten.

Bei den Schülerinnen trat im 4x+ wiederum eine neu formierte

Mannschaft an. Neben Tina Ackerlauer und Katja Brabec kamen die Neuzugänge Hanna Orthacker und Sarah Grieslhofer (Cox: Theresa Mühlberger) mit Platz 2 gleich erfolgreich zum Einsatz. Im Juniorinnen B 1x kamen Nela Hudackova mit Rang 2 im A-Finale und Martina Gumpesberger mit einem Sieg im B-Finale erfolgreich zum Einsatz.

Im folgenden Juniorinnen A 1x setzte sich mit Kim Sendlhofer die Favoritin mit einem Sieg und somit dem OÖ Landesmeistertitel klar durch.

Bei den Junioren A Einern traten mit Marco Sendlhofer, Jörg Auerbach und Thomas Lehner gleich drei Athleten an. Alle konnten sich über die Vorläufe für das Finale qualifizieren. Dort erreichte Marco Platz 2, Jörg Platz 3 und Thomas noch Platz 5. Eine enorme tolle Vorstellung.

Die beiden Schüler, Paul Seyringer und Adrian Reininger, konnten im Schüler 2x wie so oft an diesem Tage ebenfalls den 2 Platz erringen.

Die Schülerinnen, Katja Brabec und Tina Ackerlauer, ließen in ihrem Rennen nichts anbrennen und gewannen souverän den OÖ Landesmeistertitel.

Man staune, wir schickten gleich zwei Boote im Junioren B Doppelvierer an den Start, und holten dazu den OÖ Landesmeistertitel durch den Sieg von Julian Brabec, Paul Heindl, Lukas Heindler, Gabriel Stekl und dazu noch Platz 3 mit Philipp Moll, Arnold Ackerlauer, Benjamin Hefner und Niklas Krabb.

Kim Sendlhofer und Birgit Pühringer mussten sich im Damen 2x leider mit Platz 2 begnügen.

Jedoch konnte Kim im folgenden Juniorinnen A 2x, gemeinsam mit Nela Hudackova den verdienten OÖ Landesmeistertitel erringen.

Resümee: Mit 4 Titeln, 9 zweiten Plätzen und weiteren 3 dritten Plätzen schafften wir in der Jugend Mannschaftswertung den erfolgreichen dritten Platz. Diese Jugendmannschaft machte es auch möglich, dass wir in der Vereinswertung für Oberösterreich den ebenfalls dritten Rang belegten.

#### **Österreichische Vereinsmannschafts Staatsmeisterschaften Ottensheim, 4. bis 5. Oktober 2014**

Von 4. -5. Oktober 2014 fanden die Österr. Vereinsmannschafts Staatsmeisterschaften (ÖVMStM) in Ottensheim statt. Insgesamt 12 Vereine hatten zu diesem Bewerb gemeldet. Wir setzten wieder eine komplette Mannschaft, bestehend aus Junioren/Innen A und B, unserer Birgit Pühringer und Masters Männer, ein. Am Samstag, 4.10.2014, fanden nachmittags die Vorläufe bei Sonnenschein aber kühlen Temperaturen und leichtem Gegenwind statt. Bei den acht Bootsklassen konnten wir nicht weniger als 5 Boote im A Finale, 2 Boote im B Finale platzieren. Leider passierte beim Aufwärmen des Männer Leichtgewichts 2x eine Karambolage mit dem Boot von Lia Wien. Unser Schlagmann, Philipp Moll, konnte aufgrund erlittener Prellungen nicht mehr am Rennen teilnehmen. Daher ergaben sich hier für uns keine Punkte. Am Sonntag, 05.10.2014, wurden bei kaltem Wetter, Hochnebel und wiederum leichtem Gegenwind die Finale gefahren. Die Mischung aus Jung und Alt brachte uns dabei auf den fünften Gesamtrang im Klassement.

Ergebnisse und Bilder zu den Regatten findet ihr auch unter [www.ister.at](http://www.ister.at)

**Christian Schramm**

# Der Raub der SABINErinnen

## (Die andere Geschichte)



Es ist wohl etwa zwei Jahre her, als unser verdientes Mitglied P.P. seinen Tourendoppel-zweier als Geschenk (und nicht als Raubgut) weiter verwendet haben wollte. Die Wahl fiel schließlich auf den RV Eltville/ Rhein. Bloß, wie kommt das Boot da hin? Als eine Überstellmöglichkeit wurde schließlich der Wasserweg gewählt, jedoch nicht der gesamte. Es war also vorgesehen, dass das ISTER-Team (Hansi und ich) auf dem RMD-Kanal von Kelheim nach Bamberg und der RV Eltville danach den Main abwärts bis zum Zielort rudert. Und welch ein schöner Zufall – der ISTER plante die Vereinswanderfahrt auf der Donau von Vohburg nach Vilshofen. Also überzeugte ich Hansi, dass sie die Fahrt von Kelheim nach Bamberg sicher schafft.

Die Strecke von Vohburg nach Kelheim mit dem ISTER war sozusagen die Overtüre und was für eine. Am Dienstag, 24.6. ging die 4-Tagefahrt los: Kelheim – Berching (zwei) – Schwand (vier) – Erlangen (drei) – Bamberg (vier Schleusen). Für Sportboote sind ja sogenannte Bootsschleppen für die Überwindung der Schleusen vorgesehen. Nun, ganz so schlimm war es nicht. Es waren Bootswagen verfügbar, aber geschoben mussten auch die werden. An den letzten drei Schleusen vor Bamberg gibt es keine Umsetzwagen, aber da wurden wir eigentlich problemlos geschleust.

### KM 8 – RMD-Kanal:

Theo Müller, jener Theo also, der mir damals die Fahrt mit dem Einer durch Bamberg ermöglichte, half uns schließlich noch beim Übertragen vom Kanal auf die Regnitz - ca. 500 m Luftlinie. Es wurde trotzdem noch eine harte „Bootsschlepperei“. Die restlichen fünf KM zur Bamberger RG empfanden wir beinahe als eine Belohnung für die 198 Gesamt-KM. SABINE konnte nun dankenswerterweise bei der RG zwischenlagert und dann von Klaus Schwarz mittels Anhänger abgeholt werden. Die vorgesehene Weiterfahrt auf dem Main zum Rhein mit den über 380 KM und mehr als 30 Schleusen wäre zu aufwendig geworden.

Nun, wir hatten einen Tag weniger gebraucht als

ursprünglich geplant und so konnten wir noch zwei wunderschöne Bamberg-Tage erleben, samt Schiffs- und Nachtwächter-Runde. Und das Wetter spielte auch die ganze Zeit mit.

Für Nostalgiker unter euch – von den Quartieren stach eines besonders hervor: Das Hotel „Zum Schwan“ in Schwand. Ein ca. 600 Jahre alter Fachwerkbau, in welchem zeitgemäßer Standard unglaublich geschmackvoll integriert wurde. Das Service und eine umwerfend gute Küche rundeten den Eindruck voll ab.

Abschließend noch eine Bemerkung zum RMD-Kanal. Obwohl die Errichtung, besonders wegen des Altmühltales, doch sehr umstritten war, trifft man hier auf eine Wasserstraße, auf der das Rudern weitgehend eine wahre Freude ist. So unglaublich es klingt, Bayernkönig Ludwig hatte den Vorgänger – den Ludwig-Main-Donau-Kanal – schon vor etwa 150 Jahren realisiert.

**Reinhard Resch**

PS.: Dass entlang dieses Kanals wunderschöne Radtouren möglich sind, das konnten wir einige Wochen später erleben.

# Was lange währt wird e



Man könnte auch schreiben, die Geschichte der Clubraumdecke ist so alt wie die Menschheit – nein, das wäre übertrieben, aber die Geschichte „Clubraumdecke“ ist – zum Zeitpunkt des Verfassens des Artikels – immer noch nicht ganz abgeschlossen. Aber lasst mich von vorne beginnen.

Erzählungen zu Folge, ist, zumindest die Beleuchtung des Clubraumes, schon zum Zeitpunkt der Montage eine Notlösung mit gebrauchten Leuchten der ÖBB gewesen. Diese Beleuchtung hat fast 40 Jahre ihren Dienst getan – als Notlösung!

Schon zu Zeiten als Claudia Hofmann noch für den Clubabend verantwortlich war (und da ist immerhin schon über 10 Jahre her), wurde über eine neue Deckengestaltung gesprochen. Als die „Beschwerden“ und die blöde Rederei zu viel wurden, packte mich im Winter 2011/12 der Ehrgeiz und ich begann, nach Abklärungen mit dem Vorstand, das Projekt „Clubraum neu“.

Ich kontaktierte einen Bekannten, der erstens Innenarchitekt ist und zweitens bei uns zu Hause schon schöne Projekte abgewickelt hatte. Mit den Argumenten Ruderverein, Randsportart, Ehrenamtlichkeit, kein Geld usw. zeichnete und entwarf er ein neues Konzept für die Decke mit indirekter und direkter Beleuchtung, Beamer, integrierter Leinwand und verdeckter Vorhang- bzw. Rollmontage. Sogar Sitzpolsterungen, Verdunkelungsmöglichkeiten und ein neuer Boden waren in seinem Konzept vorgesehen. Auch eine schöne Aufstellung über die notwendigen Arbeiten wurde mitgeliefert. Und das Wichtigste von Allem: ganz ohne Kosten! Er half mir zu div. Firmen Kontakte zu knüpfen, Angebote zu erhalten und stand mir bei Fragen immer zu Verfügung.

Nachdem ich alles beisammen hatte stellte ich eine Übersicht

mit Kostenvoranschlägen und den Arbeitsabläufen zusammen und wollte dies im März 12 stolz dem Vorstand präsentieren. Tja, nach gut 15 Sekunden wurde ich mit den Worten „Das haben wir nicht im Budget und können wir uns nicht leisten“ unterbrochen und das Thema war abgehandelt. Somit war auch für mich das Projekt „Clubraum neu“ vorerst erledigt.

Was darauf folgte ist fast mit der „Großen Koalitionskrise in Österreich“ zu vergleichen – nur halt auf Vereinsebene. Heiße Diskussionen (Vollversammlung), ja sogar Austritte aus dem Verein, Verweigerung bzw. Zurücklegung von Ämtern und Clubabenddiensten (was mich hart traf), Urabstimmung über freiwillige Pflichtzahlungen usw. Es folgte aber auch ein neues Budget für 2014, und da war der Posten Clubraumsanierung vorgesehen.

Jetzt ging es darum, die doch schon alten Angebote zu erneuern, weitere Vergleichsangebote zu holen und den Zeitplan zu erstellen. War doch während der Arbeiten, der Clubraum nicht nutzbar bzw. hatten die Arbeiten auch eine gewisse Vorlaufzeit und wir wollten, ja mussten, vieles selbst erledigen. Die Reaktion auf den Mitgliederaufruf „Unterstützung beim Einholen von Angeboten“, war eher mäßig. Günter Theinschnack und Alexander Weigl (also die üblichen Verdächtigen) waren es, die mir beim Trockenbau ein Angebot lieferten.

Zu allem Überfluss verweigerten in dieser Zeitspanne auch noch der Kühlschrank und die Kühlvitrine in der Küche ihren Dienst. Die Vitrine wurde repariert und der Kühlschrank ersetzt. Gleichzeitig wurde auch der Herd ausgetauscht (ein lang gehegter Wunsch der Wirte). Wenig später klagte der Geschirrspüler über Inkontinenz, und musste nach einem Tausch des Abflussschlauchs und weiteren kleineren Eingriffen doch ersetzt werden. Ein

# endlich gut ...



Danke nochmals an Günter, der bei all den Arbeiten hilfreich und projektleitend zur Stelle war!!

Nachdem alle Arbeiten vergeben waren, ging es darum, den Clubraum auszuräumen, die Lampen abzumontieren, die alte Decke abzutragen und den Clubraum für die Arbeiten vorzubereiten.

Dieser Aufruf fand schon größeren Zuspruch unter den Mitgliedern, und so waren wir zu sechst für diese Arbeiten. Ich erinnere mich noch an das Mail von Reinhard Resch der – frei zitiert so schrieb: „Ich war vor 40 Jahren bei der Montage der Holzdecke dabei und sehe es jetzt fast als Verpflichtung an bei der Demontage zu helfen – schon als Neugierde wie das aussieht“. Mit von der Partie waren auch noch: Ines Shebl, Rudolf Haider, Karl Böhm und Dietmar Hanz.

Diese Arbeiten gingen relativ leicht von der Hand und Dank Rudis „Verkaufstalentes“, konnte das Holz einem Kollegen als Brennholz „verkauft“ werden. Das ersparte uns die Arbeit und Kosten der Entsorgung.

Auch das Abdecken des Bodens, der Bänke und der Pokalschränke war schnell erledigt.

Die Montage der Decke lief wie auf Baustellen üblich. Mit Verzögerungen aufgrund von Terminschwierigkeiten des Trockenbauers, Materialengpaß, eine andere Baustelle die ganz schnell und wichtig eingeschoben werden musste usw. Aber welcher Bauherr kennt das nicht?

Als angenehmes „Nebenprodukt“ ist aber noch die Decke in der Küche gemacht worden. Ist wahrscheinlich noch nicht vielen aufgefallen, aber da war auch eine Holzdecke und jetzt ist sie glatt und aus Rigips.

Ich hatte mich, in meiner „Anfangseuphorie“, dazu hinreißen lassen die Montage der Lichter und die Elektrik für den Beamer

## oder die - fast - unendliche Geschichte der Clubraumdecke

selbst zu machen (das musste natürlich teilweise während der Arbeiten der Deckenmontage geschehen) und so war der Clubraum für einige Tage mein zweites zu Hause.

Das Unterbringen der Kabel in der Decke für das neue Licht, Lautsprecher, Beamer, Heizungsthermostat, Ventilator und was sonst noch so elektrisiert ist, verlief relativ gut, auch Dank der Mithilfe von Rudi und Reinhard. Anfängliches Kabelverwirrspiel eingeschlossen, aber ohne „Kurzen“ und das Licht funktionierte auf Anhieb.

Als Draufgabe verlegte Didi das Computerkabel noch unter Putz und auch diverse Risse, Löcher und Unebenheiten in den Wänden beseitigte er.

Als nächster Schritt stand Ausmalen auf dem Programm. Die Helfer Karin und Werner Ertl und Heinz Hofmann wurden mit „Ganzkörpercondomen“ und Malerutensilien ausgestattet und schon konnte es losgehen. Grundierung für Rigips vorgestrichen und dann Farbe drauf und diese nicht zu knapp. Laut Herstellerangaben reicht ein Kübel für 130m<sup>2</sup>. Die Clubraumdecke hat ca. 65m<sup>2</sup>, dann noch die Wände dazu – nach meinen Berechnungen hätte ein Kübel gereicht. Also 2 gekauft damit genug da ist. Im Endeffekt waren es 5 Kübel und das Ergebnis ist immer noch nicht 100%ig. Es ist unglaublich was die neue Clubraumdecke an Farbe „säuft“.

Es sind mindestens 7 Anstriche notwendig gewesen, um eine halbwegs durchgehend weiße Decke zu bekommen.

Danach ging es an die Reinigung und das Wiederherstellen des Tisch- und Sesselurzustandes. Ich leistete mir den Luxus, die Ister Reinigungsfachkraft gegen Bezahlung, die Reinigungsarbeit erledigen zu lassen. Eingeräumt wurde dann schnell vor dem folgenden Clubabend.

Was noch folgte war die Montage des Beamers, der Lautsprecher und der zugehörigen Verkabelung.

Jetzt fehlt noch das Ausmalen der Küche, und ausbessern der verspachtelten Flächen, die Abdeckung der Verkabelungsdosen, das ausbessern des Lackes bei der Eingangstüre und der endgültige Wandanschluß des Beamers samt finaler Inbetriebnahme.....

Die Vorhänge habe ich an kompetente vereinsinterne Einrichtungsprofis vergeben. Da traue ich mich nicht drüber, das erledigt Elfi Stumptner, die sich ihrerseits Unterstützung von Michaela Sames geholt hat. Damit sollte sich auch die, seit dem Umbau geänderte Akustik verbessern.

Jetzt hoffe ich, daß der neu gestaltete Clubraum allgemeinen Gefallen findet und wieder mindestens 40 Jahre hält. Denn wenn nicht ein medizinisches Wunder geschieht – und ich irgendwann einen Nachfolger für den Clubabenddienst finde – bin ich dann sicher nicht mehr zuständig.

**Euer Oberwirt (offiziell: Veranstaltungswart intern)  
Gerald**

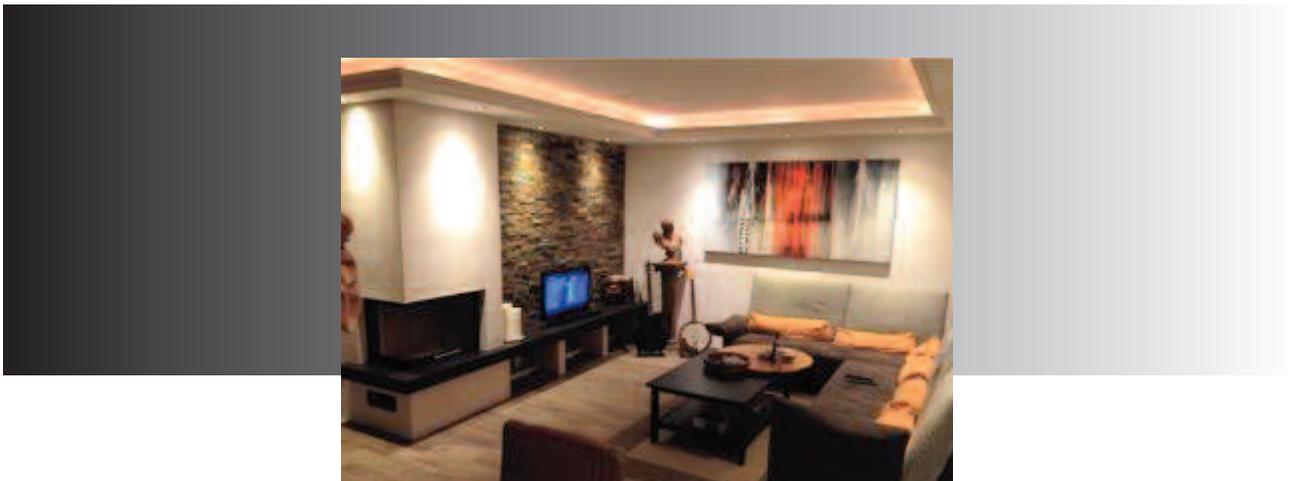
# BORSTI, das Wildschwein

Nun, damit bin weder ich, noch ein anderer unrasierter Teilnehmer im Boot gemeint. So unglaublich es klingt, aber es drängte mich wieder zu einer Barkentour. Eine sogenannte Herrenwanderfahrt, diesmal auf dem Main in der Zeit vom 31.8. bis 6.9.2014. Wie schon auf der Elbe vor zwei Jahren stand sie unter der Patronanz der „OUR-BETTER-WORLD“-Stiftung. Also Rudern für eine karikative Sache. Durchführender Verein war wiederum der RV Eltville. Die zu bewältigende Strecke führte beginnend in VOLKACH (KM 306) über WÜRZBURG, MARKTBREIT, KARL-STADT, LOHR, WERTHEIM bis MILTENBERG (KM 125). Für mich war aber schon am Samstag aus terminlichen Gründen – also nach 156 KM (Wertheim) die Fahrt zu Ende. Zurück zum Rudern und in die Barke „Churfranken“. 10 Riemen-Ruderer, ein Steuermann, ein „Steuerberater“ und ein „Versorgungsoffizier“. Da hatte ich diesmal mehr Zeit und Gelegenheit die Main-Landschaft und die vielen bezaubernden Städtchen wahrzunehmen als bei meiner Einerfahrt vor sechs Jahren. Alle Eindrücke zu beschreiben würde wohl zu weit führen. Am besten, man erlebt es selbst, sei es mit dem Auto(?), dem Rad oder eben auf dem Wasser. Diese Barke hatte für mich eine Besonderheit – sie war mit klappbaren Auslegern bestückt. Dies hatte den Vorteil, dass die Ausleger in den Kleinbootschleusen nicht abgeschraubt werden mussten, sondern nur hochgeklappt wurden. Dass an Bord einer Barke alles das verstaut werden kann, was man zum „Über“-Leben braucht, ist zwar nicht neu. Aber wenn so ein VersOffz Franz an Bord ist und der alles tut, dass es einem an nichts, aber auch gar nichts fehlt, trägt das sehr wohl zum unbelasteten Rudern bei.

Auch bei dieser Fahrt war die „Männer“schaft vom Alter her durchgezogen, also von knapp unter dreißig bis knapp unter achtzig. Und da geht's nicht darum, wer sich am besten „in die Riemen legt“, sondern um das gemeinsame Erlebnis in einer super entspannten Stimmung zu Wasser und auch zu Lande. Was da die ganze Zeit an Meldungen, Zitaten, witzigen Anmerkungen zu hören war – zwei Beispiele: „RETRO“ das zur Zeit bei allen möglichen und unmöglichen Situationen gebraucht wird. Auch bei uns – und damit waren nicht nur die „Oversixties“ gemeint. Der Einlass in die Würzburger Jugendherberge war nach 24h nur mittels Code möglich. Die Pub-Tour unserer „Underfifties“ dauerte länger – kein Problem, sie hatten ja den Code. Dass dieser noch abends geändert wurde – das war bitter, eröffnete ihnen aber die Aussicht unter der Brücke schlafen zu können. Von den vielen vergnüglichen Begebenheiten noch eine – wie kam es zu „BORSTI“?

In Lohr verwöhnte uns der Braugasthof „Zum Keiler“ mit gediegener fränkischer Küche und traumhaftem Bier. Als uns dann die sehr engagierte Kellnerin mit der Rechnung auch ein kleines Wildschwein hinstellte und uns einlud, ihm einen Namen zu geben, wurde BORSTI geboren. Ein Mitglied unseres Teams aber erstand – von uns unbemerkt – BORSTI. Von da an war es unser Maskottchen – und bekommt auch seinen Ehrenplatz im RV Eltville. Abschließen will ich mit meinem Dank an die ganze Crew, die mir diese wunderschönen Tage ermöglichte und der Erkenntnis, dass das Rudern in MANN-Schaften seinen eigenen und vor allem sehr positiven Erlebniswert hat.

**Reinhard Resch (Oversixtie)**



**Heinz Fallend**  
Innenarchitektur & Design

Achleitenweg 8, 4209 Innertreffling  
Tel. 0676/ 9080823

[www.fallend-design.net](http://www.fallend-design.net)

# Sonderkonditionen für Mitglieder des LRV Ister.

## Wassersportkaskoversicherung nur für Mitglieder des LRV Ister.

### **VERSICHERUNGSSCHUTZ:**

Die Versicherung deckt u.a. Beschädigung oder Verlust an Ihrem Boot

- durch Schiffsunfall, Erdbeben, vulkanische Ausbrüche oder sonstige Naturkatastrophen
- durch Diebstahl oder Einbruchdiebstahl und Raub
- durch Brand, Blitzschlag und Explosion
- durch Vandalismus, mut- und böswillige Beschädigung durch Dritte
- während des Be- und Entladevorganges
- während sämtlicher Landtransporte
- während des Zuwasserlassens und Anlandholens
- während des Sommer- und Winterlagers

### **GELTUNGSBEREICH:**

Österreich

### **VERSICHERUNGSBEDINGUNGEN:**

Allgemeine Bedingungen für die Kaskoversicherung  
von Wassersportfahrzeugen 2013 (AWK 2013)

### **JAHRESPRÄMIE:**

1 % der VS (Basis Zeitwert) Mindestprämie: EUR 150,-

### **SELBSTBEHALT:**

EUR 250,- je Schadensfall

### **VERTRAGSDAUER:**

1 Jahr mit automatischer Verlängerung

Ihr Ansprechpartner

**Akad. Vkfm. Wolfgang Bauer**

Telefon: 05789171-339

email: w.bauer@ooev.at

**Ober**  **österreichische**  
www.keinesorgen.at





Norbert Kren und Fritz Strobl über den Dächern von Rouen

# Termine

4. Dezember 2014  
**Fest der runden  
Geburtstage**

18. Dezember 2014  
**Weihnachtsclub-  
abend**

23. Jänner 2015 (Freitag!)  
**Siegesfeier**

29. Jänner 2015  
**Vollversammlung**

14. Februar 2015  
**Piratenball**

26. Februar 2015  
**Bilderabend**